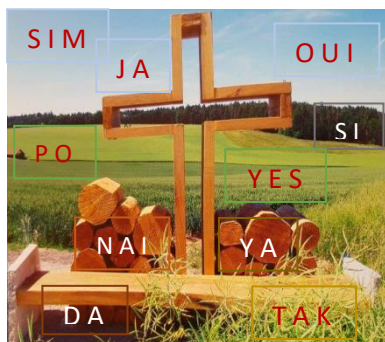


Vivere – Osterimpulse 2024 Ein Ja im Himmel für das Leben auf Erden



Ostern – Gottes JA zu seiner Schöpfung

Mal ganz ehrlich:

Traust du der Welt und jedem/jeder Einzelnen in der Welt eine Wandlung zum Guten zu?

Glaubst du an die Kraft der positiven Veränderung im Herzen, in den Köpfen und Händen der jetzt lebenden Menschen?

Liebst du die Menschen, die zu Opfern menschlicher Gewalt werden und ebenso die, die - oft wider besseres Wissen – ihre Verantwortung für sich und die Mitwelt nicht wahrnehmen?

Hoffst du noch auf ein gutes, erfülltes Leben und auf eine lebenswerte Zukunft für alle hier auf Erden?

Bekennst du voll Überzeugung: ‚Ja, der Herr ist wahrhaftig auferstanden‘, und ändert dieses Bekenntnis etwas an deinem Leben?

„YES“ – die Kunst von Yoko Ono konnte Denken verändern. Oft reichte ihr dafür ein Satz, der scheinbar banal klang, aber stets einen spirituellen Mehrwert hatte. Mancher Satz war nur im Kopf ausführbar, etwa wenn Yoko dazu aufforderte, Licht zu sammeln oder der Erde dabei zuzuhören, wie sie sich dreht. Letztlich ging es der Künstlerin darum, den Blick nach innen zu richten und Imaginationsräume für Empfindungen zu schaffen. 1966 stellte sie erstmals ihr „Ceiling Painting“ aus: die Besucher waren aufgefordert, auf eine Leiter zu steigen und mit Hilfe einer Lupe, die dort oben lag, das Wort „Yes“ auf einem an der Decke befestigten Zettel zu lesen. (Über diese Arbeit lernte Ono John Lennon kennen. Der schrieb übrigens ein Lied mit dem Titel „Imagine“)

Wo findest du dein Ja zum (eigenen) Leben?

Ein Satz mit JA - ohne Zögern, ohne Wenn und Aber, bedingungslos, laut und deutlich

> **Lerne dich** selbst und deine Beziehung zu Ostern, zum unbedingten Ja Gottes zu seiner Schöpfung **kennen**.

> **Schreibe** auf einen Zettel groß das Wort JA.

> Dieses JA ist Gottes JA zu dir – so wie du jetzt bist, auch wenn und gerade weil du nicht immer und uneingeschränkt JA zu dir und deinem Denken, Wollen, Reden und Handeln sagen kannst.

> **Klebe** den Zettel an eine Stelle in deiner Wohnung. Es muss nicht die Decke sein, so dass du das JA nur mittels Leiter oder Fernglas sehen kannst – oder vielleicht doch: mancher Blick himmelwärts hat neue Perspektiven und Einstellungen ermöglicht.

> **Stelle dich** immer wieder unter diesen Zettel – vor allem, wenn du mit dir selbst im Unreinen, voll Zweifel oder unzufrieden bist oder wenn dich beim Blick auf die Welt um dich herum (die nahe wie die ferne) Fragen an der Güte der Welt und der Vernunft der Menschen kommen oder wenn du um deine Zukunft wie um die deiner geliebten Mitgeschöpfe Angst hast.

Vielleicht erlebst du den Zettel auch als imaginären Schutzschirm oder als Energiequelle oder Perspektivenwechsel oder Segen,

> **Schreibe** nach solchen stärkenden Begegnungen mit Gottes JA deine Gedanken auf neue Zettel, die du in der Wohnung dort aufhängst, wo du immer wieder vorbeikommst oder deiner Arbeit nachgehst.

„JA, ich kann ...“ „JA, ich bin ...“ „JA, ich will ...“ „Gott sagt JA zu mir, auch wenn ich ...“

ChristInnen wissen um das unbedingte Ja Gottes zum Leben durch die Auferstehung Jesu Christi. Und sie wissen darum,

> welche Kraft Gottes Liebe im Menschen freisetzen kann,

> welcher Wille zu Versöhnung mitten in den Fronten tödlichen Hasses entstehen kann,

> welche Kraft der Hoffnung mitten in der Verzweiflung scheinbar aussichtsloser Situationen wachsen kann,

> welcher Mut beflügeln kann, sich für das Leben einzusetzen - gegen alle Widerstände!

Das unbedingte Ja Gottes zum Leben, das durch Ostern besiegelt ist, entmacht den Menschen überall dort,

> wo er seine Macht über das Leben Anderer ausdehnt und mit Ungerechtigkeit die Ordnungen des Miteinanders zerstört;

> wo Generationen auf Kosten der folgenden leben;

> wo das Recht auf Leben der Willkür der Mächtigen untergeordnet wird, mitten drin im Alltag wie im Kriegsgetümmel der Welt.

Alle guten Kräfte auf unserer Erde haben für ChristInnen ihren Ursprung in diesem unbedingten österlichen Ja Gottes zum Leben, in seiner Solidarität vor allem mit den Wehrlosen und Schwachen, in der Magna Charta der Humanität, wie sie die Schöpfungserzählungen und der Dekalog beschreiben, deren oberster Leitsatz die unantastbare Würde und das ungeteilte Lebensrecht jedes/jeder Einzelnen ist, wo und wann immer er geboren wurde und wie sie lebt.

Das gilt absolut universal – für die gegenwärtigen wie für die zukünftigen Generationen.

Deswegen ist Nachhaltigkeit bei der Bewahrung der Schöpfung in gleicher Weise grundlegend wie der Schutz des Lebens.

Deshalb sind Geschöpflichkeit und Geschwisterlichkeit im Geist von Franziskus österliche Haltungen und Hoffnungsschimmer.

„Ja, der Herr ist wahrhaftig auferstanden“. Dieses Bekenntnis ändert viel in unserem Leben, in unserem Hoffen und Handeln!

Gesegnete Ostern – Gott sagt Ja zum Leben – Lebe den Glauben, die Liebe und die Hoffnung!

pax et bonum - schalom und salam

Joachim Schick (für den Koordinierungskreis von Vivere)